

Erinnerung an den Einführungskurs in Zürich : 16. bis 21. März 1914

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres**

Band (Jahr): **12 (1914)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-183093>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erinnerung an den Einführungskurs in Zürich

16. bis 21. März 1914.

An dem blauen Limmatstrande
In dem schönen Schweizerlande,
Wo das Leben, das pulsiert
Wird entsprechend toleriert,
Wo so viele große Bursen,
Arrangiert man öfters Kursen,
Wo für Wissenschaft man schwärmt
Und Vergessenes aufwärmt.

Also hat in diesen Tagen
Ein Kongreß sich zugetragen,
Wo der Geometer Schar
Tief gerührt teilnehmend war,
Und ein Heer reifer Studenten
Lauscht' der Weisheit der Dozenten,
Denen der Erfahrung Stoff
Von gelehrten Lippen troff.

Und die Grundbuchgeometer
— Messungsingenieure später —
Füllten im Polytechnikum
's größte Auditorium.
Was da alles vorgetragen,
Kann ich nicht auswendig sagen
Doch es kriegte jedermann
Den gedruckten Stundenplan.

Eigentums- und Fehlergrenzen
Konnte man unmöglich schwänzen
Und das ging besonders schlecht
Bei dem Fach Vermessungsrecht.
Den Triangulationen
Hat man fleißig beizuwohnen
Gleiches gilt, potz Sapperment!
Vom Präzisionsnivellement.

Von dem Topophilosophen
Waren manche sehr betroffen,
Der in weisen Worten spricht:
Zufallsterrain gibt es nicht.
Statt den Horizontalkurven
Wie bis anhin nachzuschlurven,
Wirkt auf das Verständnis viel
Besser 's Vertikalprofil.

Interessant war das Zerbröckeln
Des Terrains in kleine Stöckeln,
Das der Bauer hat geübt
Und den Kulturmann betrübt.
Wie derselbe als ein Hasser
Von dem Grund- und andern Wasser
Seine langen Gräben führt
Und den Boden exhydriert.

Und nicht minder die Handrisse
Bieten viele harten Nüsse;
Doch die knacken allesamt
Herren vom Vermessungsamt;
Wie der Handriß zu vermehren,
Ein Verfahren sie gebären,
Das im ganz besondern Fall
Übertrifft 's Original.

Gleich gebildeten Schlaraffen,
Lassen sie Lichtquellen schaffen;
Raffiniert verschmähen sie
Nicht die Hilfe der Chemie,
Und sie seh'n mit stillem Hohne
Listig zu, wie denn auch ohne
Ihre eig'ne Strichelei
Die Kopie gelungen sei.

Spricht man dann von Toleranzen,
Denkt man an ganz andre Pflanzen.
Unter armgestreckten Wurzeln
Eine Menge Größen purzeln,
Nebst dem obligaten d
Koeffizienten a, b, c.
Doch den Formeln, kaum geboren,
Nah'n sich Verifikatoren
Mit kritischem Distelkranz:
Nennt man dies auch Toleranz?

Vieles wäre noch zu sagen
Aus den geistbeschwerten Tagen,
Wie des Strebenden Gemüt
Abends Konsequenzen zieht.
Doch die Fachintimitäten
à la Calmette breit zu treten?
— Schieberjaß und Gläserntanz —
Bleiben innert Toleranz. St.